# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Fernsprechstelle: Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

№ 108. Freitag, 11. Mai 1906, abends. 59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.


Die zum Ausbau einer 275 m langen, im Mittel 15,60 m breiten Teilstrecke der Weststraße erforderlichen Arbeiten sollen vergeben werden und gelangen hiermit zur öffentlichen Ausschreibung.

Angebotsformulare, die im Stadtbauamte gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden können, sind ausgefüllt bis

**Freitag, den 25. Mai 1906, vormittags 10 Uhr**

im Bauamte einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, als auch die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 11. Mai 1906.

**Der Rat der Stadt Riesa.**

## Freibank Riesa.

Morgen **Sonnabend,** den 12. Mai dss. Jhrs., von vormittags 1/2 9 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch **eines Schweines** in rohem und das Fleisch **eines Schweines** in gekochtem Zustande zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 11. Mai 1906.

**Die Direktion des städt. Schlachthofes.**

**Anzeigen** für das „Riesaer Tageblatt" erbitten wir uns bis spätestens **vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabetages.

**Die Geschäftsstelle.**

## Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Mai 1906.

—* Zu der Parade am 18. d. Mts. vor Seiner Majestät dem König stehen die Truppen 11° vormittags in 2 Treffen auf dem Truppen-Uebungsplatze östlich des Wasserturmes bereit, und zwar im ersten Treffen:

88. Inf.-Brigade mit Inf.-Regt. „Kronprinz" und Inf.-Regt. 181
89. Inf.-Brigade mit Inf.-Regt. 133 und 134 und Pion.-Batl. 22,

im zweiten Treffen:

Ulanen-Regt. 17
Feldart.-Brigade 40 mit Feldart.-Regt. 32 und 68.

Fußtruppen und Feldartillerie in Breitkolonne, Kavallerie in Linie. Beim Abreiten der Front wird Seiner Majestät dem Könige ein Flügeladjutant und der als Ordonnanzoffizier befehligte Hauptmann Blochmann vom F.-A.-R. 32 vorausreiten. Danach formieren sich die Truppen zum Vorbeimarsch. Der erste Vorbeimarsch erfolgt für die Fußtruppen in Kompagniefronten, für Kavallerie Eskadronsfronten, für Feldartillerie in Batteriefronten im Schritt in der Reihenfolge, in der die Truppen oben aufgeführt sind. Zum zweiten Vorbeimarsch formieren die Fußtruppen Regiments- und Bataillonskolonnen, die Feldartillerie Abteilungsfronten. Die berittenen Truppen defilieren im Trabe. Nach dem zweiten Vorbeimarsch versammeln sich die Generale und Stabsoffiziere mit ihren Adjutanten hinter dem Standort Seiner Majestät zu der etwa Allerhöchst zu befehlenden Kritik. Am 17. Mai 11° vormittags findet eine Vorparade auf dem Truppen-Uebungsplatze statt, die in derselben Weise wie die eigentliche Parade verlaufen wird. Die Truppen tragen jedoch statt Paradeanzug Exerzieranzug.

—* Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Truppen der Garnison Riesa am 17. und 18. d. M. etwa zwischen 8¹⁵ und 9° vormittags die Riesaer Elbbrücke passieren werden. Es dürfte sich für Privatfuhrwerke empfehlen, zu dieser Zeit die Brücke möglichst nicht zu benutzen.

— Bei dem gestern hier aufgetroffenen Gewitter hat der Blitz, wie erst nachträglich bekannt wird, hier an 2 Stellen eingeschlagen, beide male mit sogenannten kalten Schlägen. Zunächst wurde der Giebel des Wohnhauses des Herrn Dachdeckermeister Geyer, Poppitzerstraße, vom Blitz getroffen; einige Ziegel abwerfend, drang er in die Badestube, von wo er an der Wasserleitung abwärts fuhr und schließlich ein ungefähr fingerstarkes Loch in die Wand reißend, nach außen entwich. Ein zweiter Blitzschlag ging in einen Schuppen des Herrn Gärtnereibesitzers Alwin Storl, äußere Meißnerstraße, ohne hier Schaden anzurichten.

—M. Als Opfer des Alkohols stellte sich der Pionier d. R. Ernst Richard Kramer hin, als er sich vor dem Chemnitzer Kriegsgericht wegen Beleidigung eines Vorgesetzten und schweren Ungehorsams zu verantworten hatte. Er war zuletzt in Kirchberg wohnhaft. Er hat schon ein bewegtes Leben hinter sich. Wegen der verschiedensten Straftaten ist er schon bestraft, u. a auch vom Schwurgericht Zwickau wegen Meineides — er erhielt als 18-jähriger Gefängnis, sonst hätte er Zuchthaus bekommen müssen — und beim Militär wurde er mit Disziplinarstrafen und vom Kriegsgericht mit Gefängnisstrafen belegt. Alle diese Strafen verdankt K. nach seinen Angaben dem Alkoholmißbrauch. Die gegen ihn gerichtete Anklage hat zum Gegenstand einen Vorfall, der sich in Riesa, wo er der 1. Kompagnie des 22. Pionierbataillons angehörte, am Abend des ersten Osterfeiertages im „Deutschen Haus" abspielte. Dort war er mit einem Unteroffizier zusammengetroffen und hatte inbezug auf die Unteroffiziere im allgemeinen schnoddrige Aeußerungen getan. Schließlich fragte ihn der Unteroffizier nach seinem Namen und darauf hatte K. mit einer Beleidigung des Unteroffiziers geantwortet, auch dem ihm wiederholt erteilten Befehl, die Seitengewehrnummer zu zeigen, hatte er keine Folge geleistet. Der Angeklagte gab an, daß er an jenem Tage mit Kameraden eine Reihe Bierlokale besucht, viel Bier und Schnaps getrunken habe und so stark betrunken gewesen sei, daß er sich auf die ihm zur Last gelegten Straftaten nicht besinnen könne. Er gab aber die Möglichkeit zu, daß er sich so betragen habe, denn wenn er betrunken sei, wisse er nicht, was er tue. Durch Zeugen wird der von der Anklage angenommene Tatbestand erwiesen. Auch erachtete trotz der widersprechenden Angaben der Zeugen das Gericht für erwiesen, daß Kramer nicht sinnlos betrunken gewesen sei. Der Angeklagte, der von seinem Kompagniechef als ein roher Mensch mit gemeiner Gesinnung beurteilt wurde, erhielt wegen Beleidigung eines Vorgesetzten und Beharrens im Ungehorsam zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis zudiktiert.

— Sonntag, den 13. ds. Mts., schickt der Riesaer Sport-Club seine 2. Mannschaft nach Chemnitz, um das vom vorigen Jahr noch rückständige Revanche-Wettspiel gegen den dortigen F.-C. „Hohenzollern" auszufechten. Das Resultat des seinerzeit auf hiesigem Platze ausgefochtenen Wettspiels dieser beiden Mannschaften lautete 2:2.

— Die Maikäfer scheinen in diesem Jahre wieder ausbleiben bezw. nur durch wenige Vertreter Kunde von ihrem Dasein geben zu wollen. Vergeblich schütteln die auf die Maikäferjagd ausziehenden Jungen Baum und Strauch ab; wie ausgestorben scheint heuer die Sippe derer vom Braunrock zu sein. Eine andauernde Hausse an der diesjährigen „Maikäferbörse" ist die unausbleibliche Folge. Unsere Garten-, Feld- und Waldbesitzer werden freilich die kleinen gefräßigen Gesellen minder ungern vermissen.

— Die „Eisheiligen". Die Eisheiligen, die drei gestrengen Herren Mamertus, Pankratius und Servatius, wie die Tage am 11., 12. und 13. Mai im Kalender heißen, traten heute ihr Regiment an. Die Erfahrung gibt im allgemeinen dem Volksmund recht, der den Herren Mamertus, Pankratius und Servatius allerlei Bäses nachsagt, denn um diese Zeit pflegt bei uns gewöhnlich ein Kälterückfall einzutreten, und die Wissenschaft hat für diese Tatsache auch eine Erklärung versucht. Der bekannte Meteorologe v. Bezold sagt nämlich, lt. „Dresd. Anz." daß, wenn im Frühjahr die Erwärmung der südlichen Halbinsel unseres Erdteiles mit den dahinter liegenden Ländern beginnt, in diesen eine verhältnismäßig hohe Temperatur und relativ niedriger Barometerstand hervorgerufen werden, der in Verbindung mit dem im nordwestlichen Europa herrschenden hohen Luftdruck die nördlichen Winde zur Folge hat, die den Kälterückschlag bedingen. Andere wieder sind der Meinung, daß das um diese Zeit eintretende Vorrücken der riesigen Eisberge Grönlands und anderer Nordpolländer nach dem östlichen Teil des Atlantischen Ozeans, und zwar in ziemlich südliche Breiten, und die damit verbundene erhebliche Abkühlung dieses Teiles des Meeres hierbei von wesentlicher Bedeutung sei. Viele Leute neigen allerdings auch der Ansicht zu, daß die gestrengen Herren nicht frostiger und schlimmer seien wie manche andere Mai- und sogar Junitage auch, und sie mögen nicht unrecht haben. Sehr zarte junge Pflanzen sind bei uns in einer kalten Nacht auch nachher noch erfroren, und wieder waren in manchen Jahren die drei Eisheiligen höchst milde, freundliche Besucher, die alle Wetterregeln zuschanden machten. Immerhin ist es klug, zarte Pflanzen nicht allzu früh im Mai der Nachtluft auszusetzen, denn ein Körnchen Wahrheit liegt doch wohl in den alten Volkssprüchen, und nicht umsonst mag die Warnung entstanden sein: Pankratius und Servatius — Wer anbaut, wohl beachten muß; Geh'n sie vorüber ohne Frost, Dann harr' auf Obst und Wein getrost!

— Der vom Reichstage auf Antrag Becker Hessen und Gen. angenommene Fixstempel für Fahrkarten beträgt:

| Bei einem Fahrpreis von | III. | II. | I. | |
|---|---|---|---|---|
| | Wagenklasse | | | |
| 0,60 — 2 Mark | 5 | 10 | 20 | Pfg. |
| 2,00 — 5 „ | 10 | 20 | 40 | „ |
| 5,00—10 „ | 20 | 40 | 80 | „ |
| 10—20 „ | 40 | 80 | 160 | „ |
| 20—30 „ | 60 | 120 | 240 | „ |
| 30—40 „ | 90 | 180 | 360 | „ |
| 40—50 „ | 140 | 270 | 540 | „ |
| mehr als 50 „ | 200 | 400 | 800 | „ |

Die Fahrkartensteuer soll bekanntlich bereits am 1. Juli wirksam werden.

— Auf dem jüngst in Leipzig abgehaltenen sächsischen Handelskammertag ist aus Anlaß des Scheidens des Staatsministers v. Metzsch von der Leitung des Ministeriums des Innern von den Vertretern dieser Kammern voll dankbarer Anerkennung der Fürsorge und Förderung gedacht worden, die der Herr Minister auch Sachsens Handel und Industrie während seiner langjährigen Amtsführung hat angedeihen lassen. Die Leipziger Handelskammer hat als Vorort der Vereinigung der sächsischen Handelskammern in einem an Se. Exzellenz gerichteten Schreiben den Gefühlen dieses Dankes besonderen Ausdruck verliehen und neben den besten Wünschen für einen langen, gesegneten Ruhestand dem Herrn Staatsminister v. Metzsch zugleich versichert, daß das Entgegenkommen und Wohlwollen, dessen sich die Arbeiten der sächsischen Handelskammern bei ihm zu erfreuen hatten, diesen unvergessen bleiben werde.

— Von 315 Volksschullehrern, die im Jahre 1904 in Sachsen eingezogen wurden, haben 80 (gleich 25,4 Prozent) als Einjährig-Freiwillige gedient.

— Eine Sicherheitsvorrichtung gegen Diebstahl von Fahr- und Motorrädern wurde gestern nachmittag in Anwesenheit der Herren Polizeidirektor Bretschneider und Polizeihauptmann Zehl und einer Anzahl Polizeioffiziere und Beamte im Hofe des Polizeigebäudes in Leipzig in bezug auf seine zuverlässige Funktionierung erprobt. Einem Studenten ing. Th. W. Janssen in Hannover ist es zum Zweck der Sicherung des Fahrrades gegen Diebstahl gelungen, eine Art Alarmsignal zu konstruieren, das bei dem leisesten Versuch eines Unbefugten, das Rad an sich zu nehmen, sich sofort in einem lauten Schuß äußert und daher zum untrüglichen Warner bei unrechtmäßigen Eingriffen in fremden Besitz wird. Nach den bei dieser Gelegenheit von sachverständiger Seite an einem Modell gegebenen Demonstrationen wird das Fahrrad lt. „Leipz. Tbl." durch einen ingeniös erdachten, an dem Rad dauernd befestigten kleinen Apparat dauernd gesichert. Es ist daher sein Besitzer vollständig der Mühe enthoben, an dem Rad die bisher üblichen Sicherheitsvorrichtungen anzubringen und Ketten und Schlösser anzulegen. Es genügt einfach die Drehung und das Herausnehmen eines, während der Fahrt selbst im Apparate steckenden Schlüssels